

Liebe ZuhörerInnen und LeserInnen seien Sie ganz herzlich zu unserer Losungsandacht für den heutigen Dienstag, den 24. Januar begrüßt.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbach zu Hause.

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, um mit mir über den heutigen Losungstext nachzudenken.

„Der Höchste ist Deine Zuflucht.“

So lesen wir im 9 Vers des 91 Psalms.

Der Lehrtext spricht im 14. Kapitel des Evangeliums nach Johannes im Vers 1 zu uns:

„Euer Herz erschrecke nicht !

Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Vor einigen Jahren wurde in der katholischen Kirche St. Pirminius in Hornbach ein Paar getraut, das zur Familie eines bekannten Politikers gehört.

Die Trauung war ökumenisch, deshalb war ich als Kirchendienerin für unsere Protestantische Kirchengemeinde bei dieser Hochzeit dabei.

Um die Sicherheit des hochrangigen Politikers zu gewährleisten, wurde damals der gesamte Kirchenbezirk und alle Zufahrten abgesperrt und abgeriegelt.

Erst als alle Gäste in der Kirche waren und keine Gefahr mehr für ihn drohte, wurde er in die Kirche gebracht.

Mitarbeiter eines Security-Dienstes bewachten während der Zeremonie die Kirche und den Kirchenbezirk.

Diskret blieben die Männer im Hintergrund.

Über Funk waren die Beschützer miteinander in ständigem Kontakt.

Es war damals eine beeindruckende Erfahrung, so nah an einem gesellschaftlichen Ereignis teil zu haben, von dem ich sonst wahrscheinlich nur in der Zeitung gelesen hätte.

Mehr als die Familie und das Brautpaar beeindruckten mich damals die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes .

Still und fast lautlos wachten die Männer in höchster Konzentration über ihre Schützlinge.

Die Zeremonie konnte in einem Höchstmaß an Sicherheit ohne jegliche Störung stattfinden, weil hier Profis ihre Sache richtig gut machten.

Es kostet sicher eine Menge Geld, einen guten Sicherheitsdienst zu buchen, der Leib und Leben für eine gewisse Zeit beschützt.

Eine gehörige Portion Vertrauen und das nötige Kleingeld sind die Voraussetzungen für ein solches Unternehmen.

Wie anders hört sich das in unserem heutigen Losungstext an.

Der Höchste ist Deine Zuflucht.

Unsere Sicherheit ist also Chefsache.

Wie darf ich mir das vorstellen?

Es lohnt sich, den gesamten Psalm 91 einmal aus anderer Perspektive zu betrachten.

Dort erfahren wir, unter welchen Voraussetzungen Gottes Schutz wirksam wird, was darin enthalten sein kann und wie die Zuständigkeiten verteilt sind.

Dann werden Gottes Engel plötzlich zu Mitarbeitern eines Sicherheitsdienstes. Von oberster Stelle beauftragt für unseren Schutz zu sorgen.

Kein Unheil darf uns bedrohen, wir brauchen uns nicht zu fürchten, vor Gefahren und Schrecken bei Nacht.

Wir können uns darauf verlassen, dass Gott uns retten wird vor Fallen, die uns gestellt werden, vor Verrat und Verleumdung.

Er selbst wird seine Flügel über uns breiten , so dass wir ganz nahe bei ihm geborgen sein können. Seine Treue wird uns wie ein Schutzwall decken, wenn...

Ja, wenn ...

Es gibt Bedingungen, um diesen Schutz in Anspruch nehmen zu können.

Über diese Bedingungen lesen wir in Psalm 91 folgendes:

Gott schützt denjenigen, der ihn kennt, der ihn ehrt, der mit seiner ganzen Liebe an ihm hängt.

Das ist also die Währung, mit der Gottes Schutz zu erwerben ist.

Die Frage, ob ich das denn bezahlen kann und wie ich in den Genuss dieses Schutzes gelange, lenkt meinen Blick auf unseren heutigen Lehrtext.

Hier sagt uns Jesus, dass wir keine Angst haben sollen. Wir dürfen Gott und auch ihm vertrauen. Er spricht davon, dass er uns einen Weg bereiten will, der zu Gott führt.

Es scheint mir fast so, als ob Jesus die Instanz darstellt, bei der wir Gottes Schutz beantragen dürfen.

Er nimmt unsere Bitte um Schutz auf und stattet uns mit allem aus, was wir dafür brauchen.

Er schenkt uns Vertrauen, stellt uns in Beziehung zu sich und seinem Vater, lässt Liebe und Ehre wachsen und bezahlt so unsere Rechnung im Voraus.

Seine einzige Bedingung ist an Gott und an ihn zu glauben.

Gottes Schutz geschieht unsichtbar um uns her.

Um ihn zu erleben, braucht es nicht viel.

Es braucht ein Ja zu Gott und seinem Sohn Jesus.

Und es braucht den Mut, auf Gottes Wegen zu gehen.

Dort sind wir sicher und gut aufgehoben.

Wir dürfen das glauben und für wahr nehmen.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund

Ihre

Petra Roschewski